



Foto: © Projekt MENTO

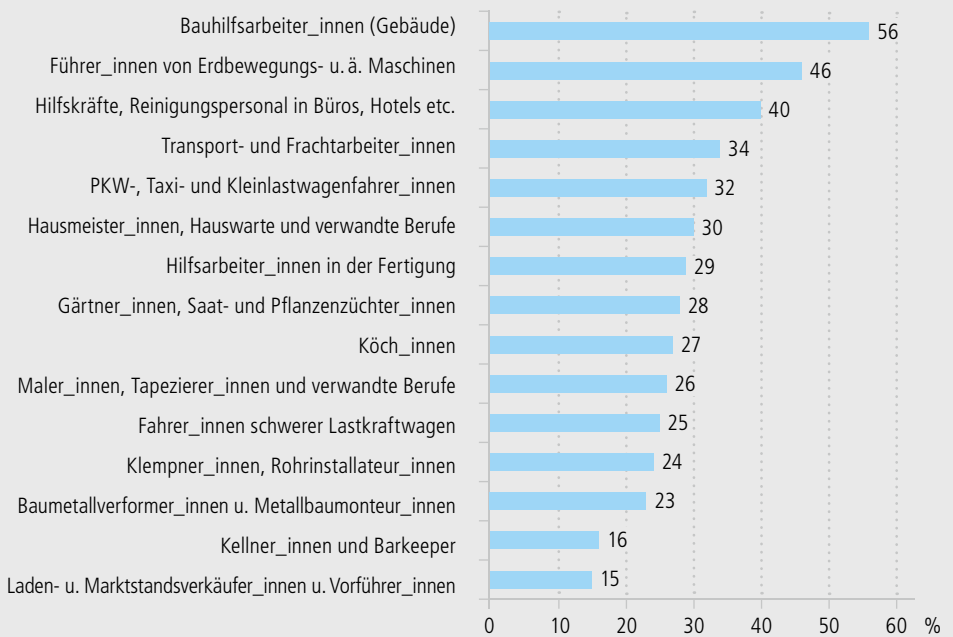
Funktionale Analphabet_innen in der Arbeitswelt

In manchen Berufsgruppen ist der Anteil an funktionalen Analphabet_innen höher als in anderen. Insbesondere Tätigkeitsfelder, die auf körperlicher Arbeit basieren und ohne Berufsausbildung ausgeführt werden können, sind stark betroffen. Aber auch in der Gastronomie oder im Garten- und Landschaftsbau finden sich viele Beschäftigte, die nicht ausreichend lesen und schreiben können.



Blog der Universität Hamburg:
„leo. – Level-One Studie (leo.-Studie) zur Größenordnung des Analphabetismus“

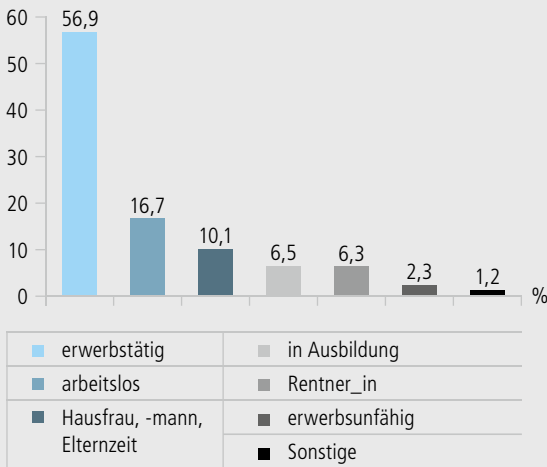
Anteil funktionaler Analphabet_innen an allen Beschäftigten der Berufsgruppe in %



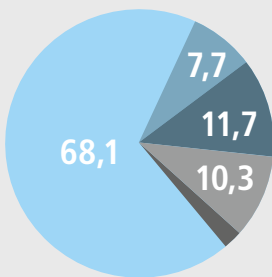
Quelle: Grotlüschen, A./Riekman, W. (Hrsg.): Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Ergebnisse der ersten leo. – Level-One Studie. Münster/New York/München/Berlin 2012.



Beruflicher Status von funktionalen Analphabet_innen in %

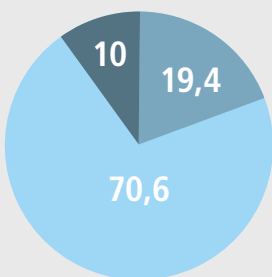


Wöchentliche Arbeitszeit von funktionalen Analphabet_innen in %



35 und mehr Stunden	weniger als 15 Stunden
25–34 Stunden	keine Angabe
15–24 Stunden	

Art des Arbeitsvertrags von funktionalen Analphabet_innen in %



unbefristet
befristet
keine Angabe

Chancen auf dem Arbeitsmarkt?

Über die Hälfte der funktionalen Analphabet_innen ist erwerbstätig. Geringe Schriftkenntnisse sind also nicht gleichbedeutend mit einem Ausschluss von Beschäftigung. Allerdings sind funktionale Analphabet_innen stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Arbeitszeiten

68,1% der erwerbstätigen funktionalen Analphabet_innen arbeiten 35 Stunden und mehr pro Woche (Bevölkerungsdurchschnitt 65,5%). Vergleicht man die Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeiten von funktionalen Analphabet_innen mit den Arbeitszeiten der Gesamtbevölkerung, lassen sich kaum Unterschiede feststellen.

Befristung der Arbeitsverträge

70% der erwerbstätigen funktionalen Analphabet_innen besitzen einen unbefristeten Arbeitsvertrag (Bevölkerungsdurchschnitt 78%). Dies ist aber kein Hinweis auf sichere Arbeitsplätze, da auch Leiharbeitsplätze unbefristet sein können. Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen liegt der Anteil der Betroffenen mit 19,4% etwas über dem Bevölkerungsdurchschnitt (16,6%).

Quelle: Grotlüschen, A./Riekmann, W. (Hrsg.): Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Ergebnisse der ersten leo. – Level-One Studie. Münster/New York/München/Berlin 2012.